

KUSCHU: LIVE-STREAM STATT GREMIENSITZUNG

WIE SICH IM LOCKDOWN DER SITZUNGSRAUM IN EIN TV-STUDIO VERWANDELT

von Sebastian Jahnz



Viel Technik und eine richtige Kulisse: Der Sitzungsraum im ersten Stock des Kurt-Schumacher-Hauses ist aktuell von einem TV-Studio nicht zu unterscheiden.

Seit fast einem Jahr sind politische Veranstaltungen vor kleinerem oder größerem Publikum nicht mehr möglich. Umso wichtiger ist es, die Menschen auf anderen Wegen zu erreichen und über unsere Politik in den Bezirken, in der Stadt und im Bund zu informieren. Dafür wurden von Vielen die Möglichkeiten genutzt, die das Internet bietet – vor allem Live-Streams wurden regelmäßig als Alternative zu Veranstaltungen vor Ort organisiert. Als Live-Streams werden Sendungen bezeichnet, die live, also in Echtzeit, über das Internet

ausgestrahlt werden. Zu sehen sind die Sendungen dann über Internetseiten wie YouTube, Facebook oder Twitter. Man kann sich das etwa wie Fernsehkanäle vorstellen.

Um eine Veranstaltung im Internet „streamen“ zu können, benötigt man Kameras, Mikrofone, Licht und einen geeigneten Ort. Mehr noch als das benötigt man aber auch das Know-How, wie mit alledem umzugehen ist. Obwohl diese Technik anfangs für alle neu und

fremd war, wurde in der SPD Hamburg viel damit herumprobiert und experimentiert. Mittlerweile nutzen alle sieben Kreise die neue Technik, um mit den Bürger:innen in Kontakt zu bleiben. Im Kurt-Schumacher-Haus wurde für den anstehenden Bundestagswahlkampf sogar ein ganzes TV-Studio mit Regie, Beleuchtung und Kulisse aufgebaut. In einer ersten Veranstaltungsreihe hat unser Bürgermeister Peter Tschentscher mit den Wahlkreiskandidierenden über ihren Wahlkampf, ihre bisherige politische Arbeit in Berlin und ihre Pläne für die Zukunft gesprochen.

Wir hoffen alle, dass nach der Sommerpause der persönliche Kontakt zu den Wähler:innen wieder mehr möglich ist und Veranstaltungen auch wieder in den Wahlkreisen und vor Publikum möglich sein werden. Aber diese neue Art der Kommunikation mit den Menschen wird wohl auch nach Ende der Pandemie bestehen bleiben und ermöglicht es uns, mehr Menschen, als jene, die üblicherweise politische Veranstaltungen besuchen, unmittelbar zu erreichen und unsere Politik zu erklären.



Foto: SPD-Hamburg

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir alle sind erschüttert von den Hochwasser-Katastrophen, die im vergangenen Monat in vielen Teilen Deutschlands Leid und Zerstörung hinterlassen haben. Gleichzeitig hat uns der engagierte Einsatz der vielen helfenden Menschen vor Ort sehr berührt. Ihnen gilt unser großer Dank. Es steht völlig außer Frage, dass die Hilfe und der Wiederaufbau eine Aufgabe für das gesamte Land sind. Olaf Scholz hat dies unmissverständlich klargemacht, als er sich – als einer der ersten – ein Bild von der Lage vor Ort gemacht hat.

Nun, Anfang August, treten wir in die intensivste Phase des Bundestagswahlkampfes ein. Dabei kommt es auf uns alle an. Dieser Wahlkampf wird eine Herausforderung und sein Ergebnis wird die Zukunft unseres Landes weit über die kommenden vier Jahre hinaus bestimmen. Auch die letzten Wochen haben gezeigt, dass allein Olaf Scholz als künftiger Kanzler willens und in der Lage sein wird, die drängenden Zukunftsfragen anzugehen. Davon gilt es, die Menschen im Land zu überzeugen.

Wir hier in Hamburg sind dafür gut aufgestellt. Für alle sechs Wahlkreise haben wir hervorragende Kandidierende bestimmt und auch unsere Landesliste steht.

Schon vor der Sommerpause haben wir unsere Hamburg-Kampagne unter dem Titel „Hamburgs beste Stimmen für Berlin“ in Gang gesetzt. Viele von euch haben bestimmt längst unseren eigenen Wahlwerbespot und die ersten Livestreams mit Peter Tschentscher und den Kandidierenden aus unserem Wahlstudio gesehen. Und das war erst der Anfang.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich den erfolgreichen Landesparteitag, den wir gemeinsam in digitaler Form kurz vor den Sommerferien begonnen haben. Ich freue mich besonders über die organisatorischen Beschlüsse, die wir dabei getroffen haben: Denn ab sofort ist auch auf Landes- und Kreisebene die Wahl einer Doppelspitze möglich.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Wahlkampf mit euch. Legen wir los!

Herzliche Grüße, eure

Melani Leonard

UNSER ZIEL: HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN!

DIE SPD IST TRADITIONELL STARK IN HAMBURG. UM UNSERE KANDIDIERENDEN IN DEN WAHLKREISEN STARK ZU MACHEN, HABEN WIR EINE BESONDERE KAMPAGNE ENTWICKELT.

von Sebastian Jahnz



Hamburger nach Berlin: unser Wahlwerbespot ist unter anderem unter [spd-hamburg.de/live](https://www.spd-hamburg.de/live) zu finden.

In Hamburg stehen wir als SPD im Bundestagswahlkampf vor einer doppelten Herausforderung: Für das bestmögliche Abschneiden von SPD und Kanzlerkandidat Olaf Scholz in Berlin unseren Anteil zu leisten sowie hier in Hamburg für den Gewinn aller sechs Wahlkreise zu kämpfen. Letzteres ist vor allem die Aufgabe der Kandidierenden-Teams und der Wahlkämpfer:innen in den SPD-Kreisen.

In diesem Wahlkampf werden wir die Kampagnen in den Wahlkreisen zusätzlich mit einer hamburgweiten Kampagne unterstützen: Hamburgs stärkste Stimmen für Berlin! Damit wollen wir die Kompetenzen, Leistungen und Persönlichkeiten unserer sechs Wahlkreiskandidierenden herausstellen und bei den Wähler:innen intensiv auch um deren Erststimme werben.

<p>HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN.</p> <p>Bundestagskandidat FALKO DROSSMANN wird unterstützt von Peter Tschentscher und der SPD Hamburg-Mitte.</p>	<p>HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN.</p> <p>Bundestagskandidat MATTHIAS BARTKE wird unterstützt von Peter Tschentscher und der SPD Hamburg-Altona.</p>	<p>HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN.</p> <p>Bundestagskandidat NIELS ANNEN wird unterstützt von Peter Tschentscher und der SPD Hamburg-Eimsbüttel.</p>
<p>HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN.</p> <p>Bundestagskandidatin DOROTHEE MARTIN wird unterstützt von Peter Tschentscher und der SPD Hamburg-Nord.</p>	<p>HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN.</p> <p>Bundestagskandidatin AYDAN ÖZGÜZ wird unterstützt von Peter Tschentscher und der SPD Hamburg-Wandsbek.</p>	<p>HAMBURGS STÄRKSTE STIMMEN FÜR BERLIN.</p> <p>Bundestagskandidat METIN HAKVERDI wird unterstützt von Peter Tschentscher und der SPD Hamburg-Harburg, Bergedorf, Wilhelmsburg.</p>

Peter Tschentscher unterstützt alle sechs Kandidierenden in einem eigenen Veranstaltungsformat.

Berlin direkt

AUF EUCH KOMMT ES AN!

von Aydan Özoğuz

Liebe Genossinnen und Genossen,

in Kürze startet die Briefwahl und ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Wahlkämpfer:innen für ihren Einsatz beim Plakatieren, beim Verteilen, bei den ersten Präsenzveranstaltungen und Infoständen ganz herzlich zu danken. Wir sind in Hamburg ein gutes Team und kämpfen für gute Ergebnisse in allen sechs Wahlkreisen.

Auch unser Spitzenkandidat Olaf Scholz ist fleißig im Land unterwegs und hat mit seiner Kompetenz und seiner Erfahrung schon sehr viele Menschen von sich überzeugen können. Nun müssen sich diese guten Werte auch dauerhaft für die SPD in Umfragen abbilden. Stück für Stück kann uns das gelingen. Der Trend zugunsten der Grünen ist spürbar gebrochen. Auch wenn die Art des Bashing gegen ihre Spitzenkandidatin in Teilen wirklich nicht akzeptabel ist, darf man Zweifel an ihrer Regierungsfähigkeit und vor allem an ihrer wenig ausgeprägten sozialintegrativen Kraft in der Klimapolitik haben. Was haben die Grünen eigentlich in Baden-Württemberg in all den Jahren getan, um ihre Absichten auch mit etwas Glaubwürdigkeit zu untermauern?

Die Union wiederum hadert mit ihrem unsicheren Kandidaten und das Wahlprogramm spiegelt die internen

Konflikte zwischen CDU und CSU, aber auch innerhalb der CDU wider. Keine überzeugende Ausgangslage. So langsam merken die Menschen im Land, dass Angela Merkel wirklich geht und der CDU Kanzlerkandidat dort allein sitzen würde. Ganz offensichtlich zweifeln viele daran, ob das so eine gute Idee ist. Wie malte Peter Tschentscher die Zukunft unseres Landes so treffend aus: Wer sollte im Kanzleramt ans Telefon gehen, wenn Putin, Orban oder Erdoğan anruft?

Ich kenne und schätze Angela Merkel aus meiner Zeit als Staatsministerin im Bundeskanzleramt. Ich bin mir sicher, dass wir sie als Person, ihre unaufgeregte Art und ihre Bescheidenheit vermissen werden. Aber sie hinterlässt einen riesigen Berg an Aufgaben, den sie und die Union immer vor sich hergeschoben haben. Dringend notwendige Investitionen, Digitalisierung und Klimawandel sind ja nur einige prominente Stichworte. Und bei allem müssen wir verstärkt dafür sorgen, dass die Menschen mehr Sicherheit bekommen. Dass sie wissen, der Staat strickt ein engeres Netz, durch das sie nicht so leicht fallen können, wenn es mal nicht so gut läuft. Das ist die wichtigste Aufgabe der Sozialdemokratie.

Lasst uns die nächsten Wochen dazu nutzen, die Bürgerinnen und Bürger zu überzeugen und zu mobilisieren.



Foto: DBT/Stella von Saldern

Olaf Scholz ist ein glaubwürdiger, erfahrener und hoch kompetenter Kanzlerkandidat. Er wird dem Land und den Menschen gut tun. Sprecht mit Freund:innen und Nachbar:innen. Ab dem 16. August können auf hamburg.de/briefwahl ganz einfach die Briefwahlunterlagen nach Hause bestellt werden. Ab dem 20. August werden dann auch die Wahlbenachrichtigungen verschickt.

Wir sechs Hamburger SPD-Wahlkreiskandidierenden freuen uns weiterhin über eure Unterstützung. Je mehr Hamburger Sozialdemokrat:innen in Berlin Politik machen, desto mehr Projekte können wir für unsere Stadt durchsetzen. Auf in den Endspurt!

HAMBURGER LANDESPARTEITAG – DIGITAL UND SPANNEND WIE NIE

SPD HAMBURG BESCHLIESST DOPPELSPITZE AUF ALLEN GLIEDERUNGSEBENEN

von Petra Petersen-Griem



Am 18. Juni fand der erste digitale Landesparteitag in Hamburg statt. Es wurde Zeit: zahlreiche coronabedingt liegengeliebene Anträge waren abzuarbeiten. Dank der sehr guten Vorbereitung hat der Parteitag technisch hervorragend funktioniert. Wie immer führte Carola souverän durch die Sitzung mit Melanie, von Claudia Loss scherzhaft als „Nummerngirl“ bezeichnet, an ihrer Seite. Hintergrund: Das WLAN von Melanie war schlicht schneller als das von Carola und so gab Melanie die jeweiligen Stimmergebnisse bekannt. Eine tolle „Doppelspitze“! Nach einführenden Worten von Melanie und Erklärungen von Carola zum Sitzungsablauf ging es dann fast pünktlich los.

Zunächst ging es um wichtige Abstimmungen rund um das Thema Organisation mit dem Ergebnis, dass künftig auf allen Ebenen der Partei Doppelspitzen möglich sein werden, es eine Datenbank zur Nachverfolgung von Anträgen innerhalb der Partei geben soll und die Gleichstellung durch einen Gleichstellungsplan mit Ampelfunktion und Berichterstattung intensiviert wird. Herausfordernd für alle Gremien: künftig soll die digitale Teilhabe an allen Sitzungen der Partei ermöglicht werden. Kein Erfolg hingegen hatte der Antrag der Jusos „Inhalte vor Personal“.

Beim Thema Wohnen ging es, wie sollte es auch anders sein, vorrangig um den Mieterschutz. So soll künftig eine Modernisierung erst dann vorliegen, wenn der Aufwand mindestens 60 Prozent der Herstellungskosten erreicht. Die Diskussion darüber wurde kontrovers geführt und spiegelte sich dann auch im Ergebnis wieder. Der Antrag wurde mit 139 Ja- und 87 Neinstimmen bei 30 Enthaltungen angenommen. Große Zustimmung fand der Antrag auf umfassende Auskunftspflichten

der Vermieter:innen bei Abschluss des Mietvertrags. Außerdem: Vermieter:innen, die gegen die Mietpreisbremse verstoßen, sollen zukünftig für fünf Jahre an der Kündigung wegen Eigenbedarf gehindert sein.

Wichtige Entscheidungen gab es auch zum Thema Arbeit: aktives und passives Wahlrecht für unter 18-Jährige, Verlängerung des Arbeitslosengeldes in außergewöhnlichen Notsituationen und der Ausbau der erleichterten Kurzarbeit. Denn wenig von wenig ist besonders wenig, so argumentierte der Jusovorsitzende Hamburgs, Alexander Mohrenberg, für die Erweiterung der Kurzarbeit. So ist es!

Blieben noch einige Worte zum Thema Umwelt zu sagen. Hier gab es ebenfalls zukunftsweisende Anträge wie die Ausweitung des Baus von Solaranlagen auf Altbauздächern, die Verbesserung der Kreislaufwirtschaft und die Förderung der grünen Wasserstoffwirtschaft.

Schließlich sprachen sich die Delegierten auch für die Beleuchtung des Münchner Stadions in den Regenbogenfarben als Zeichen für Vielfalt aus.

Und wie drückte es unser Bürgermeister Peter Tschentscher aus? „Die Antragslage zeigt die Vielfalt der Themen, um die wir uns kümmern. Sie macht deutlich, dass wir gestalten wollen.“ So ist es!

Übrigens: Der Landesparteitag wird am 5. November fortgesetzt. Dann vielleicht wieder in Präsenz. Ich bin fast versucht leider zu sagen. Selten war ein Parteitag so intensiv, wurden die Anträge so kompetent vorgestellt, konstruktiv diskutiert und abgearbeitet wie auf diesem digitalen Parteitag.

GEWÄHLT: NEUER VORSTAND DER ASF

ERSTE BEWÄHRUNGSPROBE: ERFOLGREICHER ANTRAG ZUR GLEICHSTELLUNGSAMPEL

von Christine Faltynek, Ulrike Hansen, Sabine Korndörfer

Am Montag, dem 14. Juni 2021 wurde digital der neue Vorstand der Hamburger Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) gewählt. Erste Bewährungsprobe war die erfolgreiche Einbringung eines Antrags an den Landesparteitag der SPD am darauffolgenden Freitag über die Einführung einer innerparteilichen Gleichstellungsampele. Diese soll dazu dienen, sichtbar und transparent die Geschlechterverhältnisse in Funktionen und Positionen in allen von der SPD zu vergebenen Ämtern sichtbar und transparent offenzulegen. Sollte sich dabei herausstellen, dass ein Geschlecht unterrepräsentiert ist, so ist die SPD Hamburg gehalten, die Gründe dafür herauszufinden und gegenzusteuern. Dieser Gleichstellungsplan soll dabei zur Erreichung der Parität führen.



Christine Faltynek, Vorsitzende der ASF Hamburg, freut sich: „Wir haben den Antrag intensiv ausgearbeitet und sind nun stolz, dass mit der Einführung der innerparteilichen Gleichstellungsampele das Prinzip der Parität in der SPD Hamburg als Ziel fest verankert ist.“

Der neue Vorstand der ASF Hamburg setzt sich zusammen aus:

- **Christine Faltynek** (Vorsitzende) aus Hamburg-Nord
- **Ulrike Hansen** (stellvertretende Vorsitzende) aus Hamburg-Wandsbek
- **Sabine Korndörfer** (stellvertretende Vorsitzende) aus Hamburg-Mitte

Hinzu kommen aus den Kreisen: Meryem Çelikol (Mitte), Martina Friederichs (Altona), Ricarda Herbrand (Eimsbüttel), Daniela Kerkow (Nord), Anna-Sophia Kolloge (Wandsbek), Christine Niemeyer (Bergedorf), Benizar Gündogdu (Harburg). Ebenfalls gehören dem Vorstand die Beisitzerinnen Jülide Sünter, Julia Staron, Christine Schmidt, Fariba Hatami, Meike Jensen und Erida Zarka an.

Jede Frau in der Partei ist herzlich willkommen an der Arbeit der ASF mitzuwirken. Wir treffen uns digital jeden dritten Donnerstag um 19:30 Uhr. Die Einladung erfolgt wie immer per E-Mail.

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesorganisation
Hamburg

V.i.S.d.P.
Lars Balcke

Redaktion:
Lars Balcke,
Sebastian Jahnz

Satz und Gestaltung:
Janina Demiana Roll
hamburg-designsache.de

**Redaktionsschluss für
die kommende Ausgabe**
23. August 2021

Anschrift:
Kurt-Schumacher-Allee 10
20097 Hamburg

E-Mail:
sebastian.jahnz@spd.de